

Von Anfang an ausgezeichneter Unterricht.

Die Geschichte der FKSZ reicht weit zurück: bis zum 22. April 1924, als die erste Schullektion der katholischen Mädchensekundarschule in einem kleinen Schullokal an der Schienhutgasse gleich unterhalb der ETH begann. Schon zwei Jahre später konnten die Schülerinnen und ihre Lehrerinnen – Menzinger Ordensschwestern – in ein eigenes, neu erstelltes Schulhaus am Hirschengraben ziehen. Die Qualität des herzlichen, wenn auch strengen Unterrichts sprach sich herum, und so wuchs die Zahl der Schülerinnen stetig an.

Hallo Jungs!

Eigentlich war von Anfang an geplant, auch eine Sekundarschule für Knaben zu gründen. Bis der Wunsch in Erfüllung ging, sollte es aber noch einige Zeit dauern. 1949 war es dann so weit: Die Knabensekundarschule an der Sumatrastrasse wurde eröffnet. Den Unterricht übernahmen Schulbrüder der Societas Mariae, kurz auch Marianisten genannt.

1952 waren die beiden nun bestehenden Schulen mit rund 600 Schülerinnen und Schülern voll besetzt. Vor allem am Hirschengraben stellte sich Raumnot ein. In einem alten Schulkalender heisst es: «Das Schulhaus mit den engen Gängen glich in den Zwischenpausen einem Ameisenhaufen, da dauernd Klassen unterwegs waren.»

Ein grosszügiges Geschenk

Die Geschichte der FKSZ ist auch die Geschichte grosszügiger Gönnerinnen und Gönner. So stellte ein engagiertes Ehepaar Mitte der 1970er-Jahre ein grosses Stück Land für einen Neubau zur Verfügung, zentral gelegen an der Kreuzbühlstrasse beim Bahnhof Stadelhofen. Allerdings stand auf dem Gelände bereits ein Gebäude – baufällig zwar, aber architektonisch nicht uninteressant. Es bedurfte einiger Überzeugungsarbeit beim Zürcher Denkmalschutz, bis die Bagger auffahren und Raum für etwas Neues schaffen durften: das Schulhaus Kreuzbühl.

Grosse Veränderungen

1981 konnten die Schülerinnen und Schwestern vom unzuverlässig gewordenen Hirschengraben mit seinen mangelhaften sanitären Anlagen und der zu kleinen Turnhalle ins moderne Schulhaus Kreuzbühl ziehen. Und in gemischte Klassen! Die wurden in allen Schulen der FKSZ eingeführt.

Ein weiteres Zeichen der Zeit: Die weiblichen und männlichen Ordensleute, die über viele Jahrzehnte für den hochwertigen Unterricht an den FKSZ verantwortlich waren, begannen



FKS² Bulletin

Informationsmagazin der
Freien Katholischen Schulen Zürich (FKSZ)
Ausgabe Nr. 6 / Schuljahr 2023/24

Eine Schule, die mit der Zeit geht. Und sich selbst bleibt.



Räumliche Durchlässigkeit und elegante Linien schaffen eine Atmosphäre, in der man sich wohlfühlt. Die grossen Fenster der Treppenanlage geben den Blick auf die Stadtseite frei.

Das Schulhaus Kreuzbühl ist eines der modernsten Schulhäuser in Zürich. Der Unterricht orientiert sich an den humanistischen Werten, die seit bald 100 Jahren¹ den FKSZ zugrunde liegen.

Wettbewerb

Lösung einsenden und
Apple AirPods Pro im
Wert von 249 Franken
gewinnen!

sich langsam, aber stetig aus der Schule zurückziehen. Ehemalige Kreuzbühl-Schülerinnen und -Schüler erinnern sich noch gut an prägende Geistliche, wie Schwester Manuela oder Frère Dominic. Doch der Anteil der «Laien»² unter den Lehrerinnen und Lehrern wuchs unaufhaltsam. 2007 ging dann mit Schwester Johanna die letzte Ordensfrau an der Schule Kreuzbühl in Pension.

Bleibende Werte

Das heisst nun nicht, dass die katholische Herkunft an den FKSZ seither keine Rolle mehr spielt. Doch in einer Zeit, wo die Schülerinnen und Schüler aus ganz verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Traditionen stammen, äussert sich der katholische Geist nicht mehr im strikten Einhalten von Ritualen, sondern im Leben von allgemeinen humanistischen Grundwerten.

¹ 2024 feiern die Freien Katholischen Schulen Zürich ihr 100-jähriges Bestehen.

² Jemand, der oder die kein geistliches Amt hat.

Prima Primar

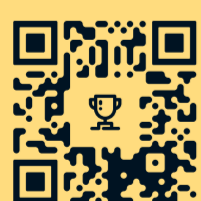
Den bislang letzten Markstein im Kreuzbühl bildet der Primarschul-Neubau von 2015. Mit seiner grosszügigen Turnhalle und den lichtdurchfluteten Räumen ist er das modernste Schulhaus der FKSZ. Alle Schulzimmer sind auf den ruhigen Park ausgerichtet, während das mächtige Fenster der Treppenanlage den Blick auf die betriebsame Stadt freigibt.



Die Eingangshalle verbindet den neuen mit dem älteren Bau. So zeigt das Kreuzbühl beispielhaft, wie sich die FKSZ weiterentwickeln und ihren traditionellen Werten dennoch treu bleiben. Zum Vorteil unserer Schülerinnen und Schüler, die hier das vertrauensvolle Umfeld finden, in dem sie ihr volles Potenzial entfalten können – von der Primarschule bis zur Matura.



Die Klassenzimmer sind konsequent auf die ruhige Parklandschaft ausgerichtet.



Mitmachen und Apple AirPods Pro gewinnen:
Schwester Johanna war die letzte Ordensfrau an den FKSZ Kreuzbühl. Wann wurde sie pensioniert?
Deine Antwort auf fksz.ch/wettbewerb-hs23

A: Im Jahr 2007

B: Anno Domini 1953

C: Ganz klar, das war 2018!



Editorial

An den FKSZ lernen Schülerinnen und Schüler selbstständiges Denken und verantwortungsvolles Handeln. Und das nun schon seit bald 100 Jahren.



Othmar Meister
Direktor FKSZ

O. Meister

« Ich habe schnell gemerkt: Wow, hier will ich bleiben! »

Silvia Weller hat 2010 als Sekundarlehrerin an den FKSZ Kreuzbühl angefangen. Zurzeit amtiert sie auch als Rektorin ad interim.



Silvia Weller

Jahrgang: 1977

Beruf / Funktion: Sekundarlehrerin, Rektorin ad interim

Ehepartner: Matthias Weller

Kinder: Paul (5), Nino (10)

Wohnort: Volketswil

Schule: FKSZ Kreuzbühl

Hobby: Gemüsegarten, Segeln

Porträt

Silvia Weller ist Sekundarlehrerin und Rektorin ad interim an der FKSZ Kreuzbühl. Wir haben uns mit ihr über ihre Schule unterhalten und nach ihrer liebsten Entspannungstechnik gefragt.

Frau Weller, Sie üben zurzeit ein Doppelmandat aus. Das gibt bestimmt viel zu tun?

Oh ja, die Arbeit geht mir in der nächsten Zeit bestimmt nicht aus. Aber ich werde auch gut unterstützt. So konnte ich mein Unterrichtspensum etwas reduzieren. Und viele meiner Kolleginnen und Kollegen sind bereit, auch mal in die Bresche zu springen, wenn es terminlich eng wird. Sie übernehmen zum Beispiel einen Teil der administrativen Aufgaben oder führen Informations- und Aufnahmegespräche.

Wie sind Sie an die FKSZ gekommen?

Ich habe ursprünglich eine Ausbildung zur Gymnasiallehrerin gemacht. Schon während des Studiums habe ich kleinere Unterrichtsjobs an verschiedenen Schulen übernommen – unter anderem auch an der FKSZ Kreuzbühl. Ich habe schnell gemerkt: Wow, hier will ich bleiben! Und 2010 habe ich dann als Sekundarlehrerin angefangen. Als sich später die Möglichkeit bot, ins Prorektorat einzusteigen, habe ich die Herausforderung gerne angenommen. Denn neben dem Unterrichten mag ich auch die Managementarbeit. Den jetzigen Job als Rektorin konnte ich aber nur übernehmen, weil er auf Ende Januar 2024 befristet ist. Mehr hätte ich nicht mit der Familie vereinbaren können.

An der Kreuzbühlstrasse steht der modernste Bau der FKSZ. Wie gefällt er Ihnen?

Ich finde ihn wirklich schön. Auch die Betonbauweise gefällt mir. Die grossen und pflegeleichten Innenwände eignen sich perfekt, um Arbeiten aus dem bildnerischen Gestalten aufzuhängen. Die Raumaufteilung ist gut durchdacht. Neben den Primarschulzimmern sind übrigens auch alle Lehrer- und Lehrerinnenzimmer im Neubau untergebracht.

Der Sekundarschulunterricht findet aber weiterhin im älteren Bau statt?

Genau, aber auch der ist natürlich immer noch ein sehr funktionales Gebäude – erst recht, seit die Infrastruktur im Inneren erneuert wurde. Die Zimmer verfügen heute über eine moderne Lärmdämmung, eine bessere Beleuchtung und eine neue Möblierung. Und mit den interaktiven Wandtafeln und den Visualizern sind sie bestens für den modernen Unterricht ausgerüstet.

Die FKSZ waren ursprünglich eine katholische Mädchensekundarschule.

Wie setzen sich die Klassen heute zusammen?

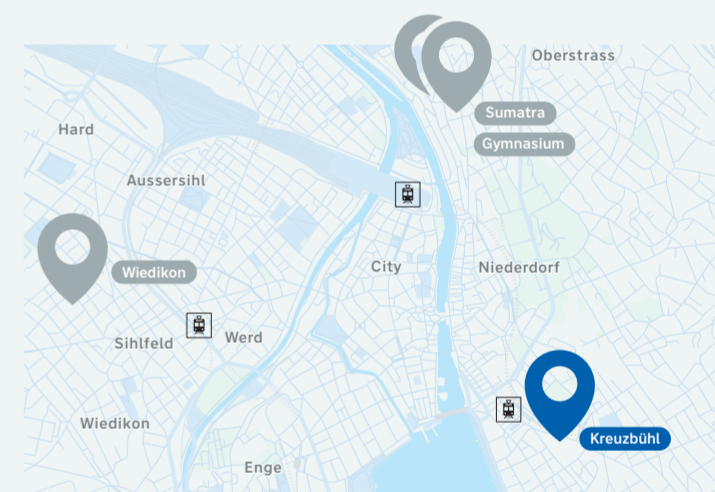
Ganz durchmischt. Mädchen und Jungen werden ja schon längstens gemeinsam unterrichtet. Und die sozialen Hintergründe sind sehr verschieden. Das liegt auch daran, dass wir eine der wenigen Privatschulen mit einkommensabhängigem Schulgeld sind. Die FKSZ sind nicht nur für begüterte Menschen da.

Inwiefern zeigt sich die religiöse Herkunft der FKSZ noch im Schulalltag?

Wir leben christlich-humanistische Werte und fordern diese auch ein. Der gegenseitige Respekt wird grossgeschrieben. Dann gibt es einige obligatorische Anlässe, wie zum Beispiel den Osterkerzenverkauf, den Rorate-Gottesdienst im Dezember oder einen jährlichen Gottesdienst in der Kirche, zu dem die Schülerinnen und Schüler eigene Beiträge leisten.

Zum Abschluss eine persönliche Frage: Wer viel arbeitet, muss auch mal abschalten. Was ist Ihr Rezept dafür?

Die Arbeit in meinem Gemüsegarten! Wenn ich am Ende eines langen Tages oder nach einem schwierigen Gespräch durch den Garten stapfe, in der Erde buddle und vielleicht eine Gurke oder Zucchini ernten kann, ist das der beste Ausgleich für mich.

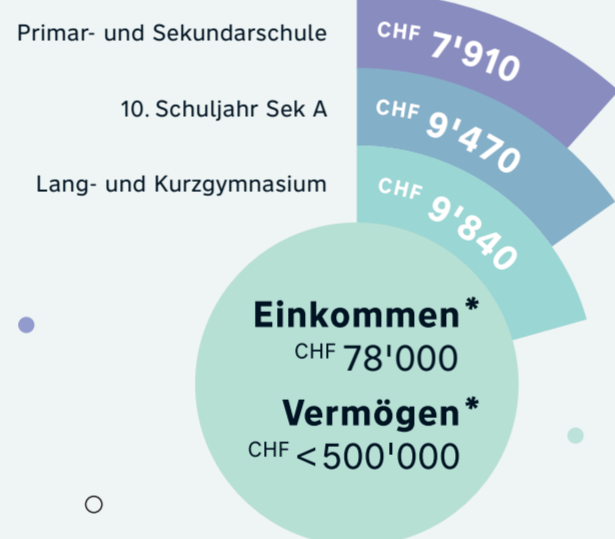


Unter dem gemeinsamen Dach der FKSZ vereinen sich drei Standorte und vier Schulhäuser mit eigener Atmosphäre und Schulgemeinschaft. Alle Schulhäuser liegen weniger als 10 Gehminuten von einer S-Bahn-Haltestelle entfernt in Zürichs Innenstadt. Die Primarschulen befinden sich in den Schulhäusern Wiedikon und Kreuzbühl.

Einkommensabhängiges Schulgeld (pro Jahr)

Das Schulgeld der FKSZ richtet sich nach dem Einkommen und Vermögen. Katholische Eltern erhalten zudem einen grosszügigen Beitrag von der Kirchgemeinde.

* Die Infografik repräsentiert ein fiktives Einkommen und Vermögen. Das Schulgeld kann je nach Wohnort oder Kirchgemeinde variieren. Weitere Informationen finden Sie unter fksz.ch/infotage.



Kontakt

Willkommen in den FKSZ! Schön, dass Sie da sind.

Gerne unterstützen wir Sie bei der Schulwahl für Ihre Kinder und stehen Ihnen für Fragen oder eine persönliche Beratung zur Verfügung.



Silvia Dietschi
Direktionsassistentin

☎ 044 360 82 00

✉ sekretariat@fksz.ch

🌐 fksz.ch

Aktuelle Veranstaltungen

Infotage 2023

Von der 4. Primar bis zur Matura an unseren drei Standorten. Jetzt mehr erfahren und für eine Infoveranstaltung anmelden.



Weitere Informationen und Anmeldung:

Alle Daten und detaillierte Angaben finden Sie immer aktuell unter fksz.ch/infotage. Wir freuen uns, Sie persönlich kennenzulernen.

Impressum
Das FKSZ Bulletin erscheint zweimal jährlich | Nächste Ausgabe: Januar 2024
Herausgeber: Freie Katholische Schulen Zürich, Sumatrastrasse 31, 8006 Zürich (fksz.ch)
Konzeption, Redaktion und Gestaltung: Eidenbenz/Zürcher AG (e-z.ch)
Fotografie: Samuel Schalch | Druck: DruckHuis GmbH

Primarschule (4. – 6.)

11 Nov 23	28 Nov 23	11 Nov 23	28 Nov 23
10:00	19:00	10:00	19:00
Kreuzbühl		Wiedikon	

Sekundarschule & Sek Beruf

07 Nov 23	02 Dez 23	07 Nov 23	02 Dez 23
19:00	10:00	19:00	10:00
Kreuzbühl		Wiedikon	

Sekundarschule

04 Nov 23	05 Dez 23
10:00	19:00
Sumatra	

Gymnasium

07 Nov 23	02 Dez 23
19:00	10:00
Sumatra	